Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 30. Juli 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 176.

Die Anwendung der Maaß- und Gewichtseinheit.

Nachdem im norddeutschen Bunde die Maaß- und Gewichtseinheit unter Anschluß an das französische System, welches schon jetzt über einen großen Theil der Culturwelt verbreitet ist und allgemeines Weltsystem nach nicht gar zu langer Zeit zu werden verspricht, gesetzlich festgestellt ist, versteht es sich von selbst, daß nun auch alle Vortheile aus der Herstellung dieser Einheit in der Verkehrspraxis gezogen werden müssen. Nur dadurch ist der Fortschritt für das wirksame Leben in vollem Umfang fruchtbar zu machen.

Es dürfte wohl aber demnächst an der Zeit sein, in die an den einzelnen Handelsplätzen noch herrschenden verschiedenen Gewohnheiten bezüglich des Maaßes und des Gewichtes die erforderliche Einheit zu bringen, zeigen doch die täglichen Marktberichte der einzelnen Plätze ganz deutlich, wie sehr wir noch hierin der Einsicht entbehren. So notirt Königsberg Weizen per 85 Pfd. nach Silbergroschen, Danzig per Last nach Gulden (1/3 Thlr.), Stettin per 2125 Pfd. (83—85 Pfd. per Scheffel) nach Thalern, Berlin per 2100 Pfund (82 Pfund per Scheffel) nach Thalern, **Breslau** per 2000 Pfund nach Silbergroschen, Köln per Malter (2⅝ preuß. Scheffel) oder 200 Pfund nach Thalern. Doch das ist noch nicht genug, um die Berechnungen zu erschweren; in Danzig, Elbing, Stralsund u. s. w. wird das Gewicht des Getreides nach dem alten Amsterdamer Pfund festgestellt, obgleich sich bei Differenzen schon vor Jahren herausgestellt hat, daß auch aus Amsterdam ein Normalgewicht nicht zu holen war. Der Rheinländer rechnet im Handel den Thaler meist a 100 imaginairen Cent statt zu 30 Silbergroschen, was die Rechnung freilich erleichtert, zur Gleichmäßigkeit mit den östlichen Provinzen aber auch nichts beiträgt. In Stralsund u. s. w. ist eine Last gleich 72 Schffl. in Danzig und Königsberg gleich 56½ Schffl. Der Wispel wird auf den meisten Plätzen bei Weizen, Roggen, Gerste und Erbsen zu 20 Scheffel, bei Hafer zu 26 Schffl. gerechnet, während er officiell nur 24 Scheffel groß ist. Daß man diese Belege noch unendlich vervielfältigen könnte, wenn man alle irgend wie bedeutenden Handelsplätze des norddeutschen Bundes in's Auge fassen wollte, weiß Jedermann, der dem täglichen Marktberichte seine Aufmerksamkeit zuzuwenden hat.

Es bedarf wohl keiner Erläuterung, um einzusehen, daß gegen diese Mannigfaltigkeit der Anwendung von Maaß und Gewicht auf den einzelnen Plätzen ganz dieselben Gründe sprechen, wie gegen die Mannigfaltigkeit von Maaß und Gewicht überhaupt. Sie verhindert jede schnelle und genaue Orientirung über den täglichen Stand der Märkte aus den Berichten und behelligt die Praxis mit einer Menge von Reductionsrechnungen, die ganz unnützer Weise Zeit und Arbeit kosten. Sie hat nicht das Geringste für sich, nur eine Menge willkürlicher Lasten, die doch sonst Jeder gern so viel wie möglich vermeidet, zur Folge. Nur wer es überhaupt für besser hielte, in alter Weise die schwere Last der Gewohnheit weiter zu schleppen, um die viel geringere einmalige Mühe der Reform der Gewohnheit zu sparen, der wäre allerdings für alle Zeit mit der überkommenen Gewohnheit auf's Engste verwachsen.

Es ist aber eines der auffälligsten Kennzeichen eines wirklich auf- und vorwärts strebenden Geistes bei Völkern wie Individuen, daß sie vor Allem alle solche überkommenen Vergeudungen an Zeit und Kraft ganz unleidlich fühlen und so schnell wie möglich damit aufräumen. Wenn wir daher für uns und unsere Zeit den Charakter lebhaften Fortschrittsbedürfnisses mit Recht in Anspruch nehmen wollen, dann dürfen wir keinen Augenblick zögern, sobald einmal eine so einfache Sache, wie die Herstellung der Einheit in der täglichen Anwendung der ersten Verkehrs-Instrumente in dem ganzen Bereich, der mit einander verkehrt, angeregt ist. Die Unbequemlichkeiten des Ueberganges werden mehr wie reichlich von dem späteren Nutzen der durchgeführten Reform aufgewogen.

Die Herstellung der Einheit in diesen Handelsgewohnheiten, an der Hand der neuen Maaß- und Gewichtsordnung, liegt zunächst den Kaufleuten ob. Ihnen wird sie auch am Allermeisten zu Statten kommen. Damit aber ist die Tragweite ihrer nützlichen und erleichternden Wirksamkeit keineswegs erschöpft, sondern sie wird auch von Allen willkommen geheißen werden, die zu den Märkten und was auf ihnen täglich vorgeht, in irgend welcher Beziehung stehen. Jeder, z. B., der Getreide zu kaufen und zu verkaufen hat, wird es als eine große Erleichterung empfinden, wenn er nur die in den Gewichten von den verschiedenen Märkten verzeichneten Zahlen mit einander zu vergleichen hat, um sich schnell ein Urtheil über das, was ihn am Stande der Marktverhältnisse interessirt, zu bilden.

Die Einheit der Anwendung von Maaß und Gewicht auf allen Plätzen ist mit einem Wort ein ganz allgemeines Interesse. Denn Jeder, der Producent, der Fabrikant, wie der Kaufmann und der Groß-Consument haben bei allen ihren Unternehmungen nicht blos einen, sondern alle hervorragenden Märkte in's Auge zu fassen.

Allerdings hätten wir bei der Herstellung der Einheit den Wunsch, daß dieselbe sich gleich auf alle Plätze des In- und Auslandes ausdehnen ließe, die mit einander in Verbindung stehen und näher oder ferner einander bedingen. Der Einheitsdrang in den aller Welt gemeinsamen Einrichtungen ist aber leider noch nicht überall der Art zum Durchbruch gekommen, daß wir schon heute auf solche Früchte rechnen können. Müssen wir uns daher auch mit dem begnügen, was wir im Bereiche unserer Macht zu leisten vermögen, so haben wir doch nichtsdestoweniger die feste Ueberzeugung, daß die vollkommene Welteinheit, die wir als höchstes Ziel vor Augen haben, keine Utopie mehr ist.

Breslau's resp. Schlesiens Handel u. Industrie im Jahre 1867.

(Jahresbericht der Breslauer Handelskammer.)

(Fortsetzung.)

Was die einzelnen Getreide-Gattungen anlangt, so fiel dem Weizen fast stetig die wichtigste Rolle zu, weil dieser den Hauptconsumtionsartikel in England und Frankreich bildet, und für diese Länder fortwährend gekauft wurde; ferner bezog von uns auch Belgien, Holland, sowie das westliche Deutschland, indem dort ebenfalls nur wenig Weizen geerntet wurde. — Die Preise für diese Getreide-Gattung stiegen in der ersten Hälfte des Monats Januar um mehrere Silbergroschen, um aber Ende desselben Monats um ebensoviel niedriger zu schließen, da in England große Quantitäten, namentlich aus dem südlichen Rußland eintrafen, welche aber gegen Erwarten so rasch vergriffen wurden, daß die Preise nach einer kurz dauernden Baisse steigende Richtung einschlugen, besonders als auch gleichzeitig Frankreich, zu der Ueberzeugung seiner unzulänglichen Bestände gelangend, zu großen Ankäufen sich gezwungen sah. Es blieb von nun an für effective Waare fast ohne Unterbrechung zu langsam anziehenden Preisen gute Kauflust vorhanden, während Lieferung auf spätere Monate in Folge günstiger Ernte-Aussichten zu weichenden Preisen angetragen wurde, bis sich dies aber im September änderte, als in diesem Monat von den verschiedensten Seiten berichtet wurde, daß im Allgemeinen die Ernte von Getreide, und namentlich von Weizen ein sehr unzulängliches Resultat lieferte; hierzu trat nun der Umstand, daß die Bestände, fast völlig überall aufgezehrt waren, besonders in Frankreich, welcher Umstand in diesem Lande von um so folgenschwererer Bedeutung war, als bei der eigenen Mißernte Algerien, die Hauptkornkammer Frankreichs, gleichfalls über das Fehlschlagen der Ernte berichtete. Von dem Monat September ab stiegen bis Schluß des Jahres die Preise um fast 20 Sgr., und nur im November trat eine rasch vorübergehende Flaue ein.

Unser Platz entbehrte seit August fast gänzlich die gewohnten reichen Zufuhren aus Galizien, und da auch aus Polen, Mähren, Böhmen, sowie Ungarn verhältnißmäßig nur kleinere Quantitäten unserem Platze zugeführt wurden, so beschränkte sich der Hauptexport auf das schlesische Product, dessen Qualität größtentheils als eine gute zu bezeichnen ist.

Die Preise von Roggen verfolgten fast völlig gleiche Tendenz wie die von Weizen, und stehen am Ende des Jahres reichlich 20 Sgr. pro Scheffel höher als an dessen Beginn; es war mit nur wenigen Ausnahmen guter Begehr bei mangelnden Beständen und ungenügenden Zufuhren vorhanden; die Hauptsteigerung der Preise datirt sich seit Ende September, als Schweden und Norwegen über drückenden Mangel berichteten, ebenso Finnland, Ostpreußen, Länder, die im Gegensatz zu England und Frankreich hauptsächlich auf den Consum von Roggen angewiesen sind. — Unser Platz schickte ansehnliche Quantitäten auf dem Wasserwege nach Berlin, Stettin und Magdeburg, ebenso zu Eisenbahn nach Sachsen, Thüringen, Hannover, demnach es hier fast nie zur Bildung von Lägern kommen konnte, und somit Loco-Waare fast stets höhere Gebote als Lieferung erzielte. Auch von Roggen bestand unsere Haupt-Zufuhr aus unserer Provinz, sowie in der ersten Hälfte des Jahres aus Galizien; später lieferte dieses Land nur wenig, während Sendungen aus Ungarn, Mähren und Böhmen eintrafen.

Für Gerste war die Preissteigerung bei Weitem keine so bedeutende wie für die bereits genannten zwei Getreide-Gattungen, denn sie beträgt nur ungefähr 10 Sgr. pro Scheffel, indem die Versendungen an Umfang weit hinter denen der früheren Jahre zurückblieben, theilweise aus dem Grunde, weil das schlesische Product im Allgemeinen nicht befriedigte, so daß sogar theilweise Seitens unserer Consumenten Beziehungen aus Mähren und Ungarn gemacht werden mußten. In den letzten Monaten fand jedoch Gerste wieder mehr Beachtung, besonders zur Wasserverladung nach Stettin und Hamburg, weniger zum Eisenbahn-Versand nach dem mittleren Deutschland.

Während für Hafer in der ersten Hälfte des Jahres nur wenig Begehr für Auswärts vorhanden war, die Preise sich langsam durch eigene Consumfrage höher stellten, trat seit Ende August dringende Frage für auswärtige Rechnung ein, besonders zum Versand über Stettin und Hamburg nach Frankreich; gleichzeitig kauften hier Pommern, Preußen, Brandenburg und sind im Laufe des Jahres die Preise reichlich 15 Sgr. in die Höhe gegangen.

Von Haidekorn (Buchweizen) ist die Ernte wiederum, wie im Jahre 1866, sowohl quantitativ als qualitativ geringfügig ausgefallen, demnach sich auch der Handel in diesem Artikel nur in sehr engen Grenzen bewegen konnte; seit Ende October erhielten wir einige Zufuhr schöner Waare aus Böhmen und Mähren, die hauptsächlich zum Versand nach den östlichen Gegenden genommen wurden; die Preise haben sich für Haidekorn auch um ca. 15 Sgr. pro Scheffel successive gesteigert.

2. Hülsenfrüchte.

Erbsen wurden in auffallender Weise trotz des verhältnißmäßig niedrigen Preisstandes bis Anfang

October sehr vernachlässigt, indem die Ernten der Jahre 1866 und 1867 ein günstiges Resultat lieferten und dagegen sich nur schwacher Abzug einstellte, der sich erst in den letzten Monaten für die nördlichen und östlichen Gegenden Deutschlands fand, so daß sich die Preise bis 15 Sgr. pro Scheffel höher stellten, besonders für die feinen, gewöhnlich nur in geringem Maße zugeführten Qualitäten.

Weiße Bohnen, wovon die Bestände fast gänzlich geräumt wurden, wurden nur wenig geerntet, so daß die Umsätze hierin bei lebhafter Frage zum Versand nach allen Richtungen hin sich nur in engen Grenzen bewegen konnten, und erhöhten sich die Preise reichlich um 20 Sgr. pro Scheffel; die Zufuhren von Auswärts, und zwar aus Böhmen, welches Land uns sehr feine Waare sandte, sowie aus Galizien war nicht von sehr großem Belang.

Die im Frühjahr stark angebauten Lupinen lieferten einen recht reichen Ertrag; das Angebot war somit stark, während es an genügendem Abzug mangelte. Die Preise gingen im Monat August bis unter 40 Sgr. pro Scheffel zurück, so daß dieser Artikel das billigste Futtermittel wurde und allseitige Beachtung, selbst bis zum Versand nach den Rheinlanden fand; die Preise stiegen unter diesen Verhältnissen um 10—12 Sgr. pro Scheffel.

Wicken haben in Bezug auf die Quantität einen mittelmäßigen Ertrag geliefert, die Qualität befriedigte größtentheils und wurden hauptsächlich zur Verladung nach Pommern, Preußen und Posen, Ländern, welche eine nur mangelhafte Ernte gewannen, zu langsam um 8 bis 10 Sgr. steigenden Preisen gekauft.

Linsen, nur schwach in unserer Provinz angebaut, wurden nur in kleinen Partieen an den Markt gebracht, dagegen einige größere Partieen aus Galizien, Mähren und Ungarn, die jedoch in Folge wenig befriedigender Beschaffenheit nur schwer Unterkommen fanden. (Forts. folgt.)

Berlin, 29. Juli. Wenn unlängst mitgetheilt wurde, daß auf den preußischen Bahnen die Fahrpreise für die vom 1. August cr. in's Leben tretenden Eilzüge eine Erhöhung nicht erfahren würden, so war dies ungenau, indem für die Wilhelmsbahnstrecke Cosel-Oderberg ein Zuschlag von 10 pCt. erhoben wird. In Folge dessen tritt der merkwürdige Umstand ein, daß sich die längere Tour Berlin-Bodenbach-Wien in der ersten Klasse um 27 Sgr. und in der zweiten um 29 Sgr. 6 Pf. billiger stellt, was jedenfalls wohl hinreichende Veranlassung sein dürfte, von dem 10procentigen Zuschlage abzustehen. Die Zusammensetzung der neuen Schnell- und Eilzüge von Berlin bis Oderberg, resp. Stettin-Oderberg erfolgt gegenseitig durch die betheiligten 4 Bahn-Verwaltungen (Niederschlesisch-Märkische, Oberschlesische, Wilhelmsbahn und Berlin-Stettiner Bahn) in folgender Weise: Die Oberschlesische Bahn stellt hauptsächlich die Wagen zum Schnellzuge, während die Wilhelmsbahn einen combinirten Wagen für die drei ersten Klassen als Durchgangswagen von Stettin nach Oderberg abgiebt und einen Schaffner bis Breslau durchfahren läßt, wogegen das übrige Personal der Oberschlesischen Bahn bis Oderberg geht. Für den Eilzug, welcher 3. Klasse führt, stellt die Niederschlesisch-Märkische Bahn die Wagen, und zwar darunter stets drei Communicationswagen erster und zweiter Klasse von der vor einiger Zeit näher beschriebenen Art. Bei beiden Zügen werden die Packmeister von der Niederschlesisch-Märkischen, das übrige Personal aber, außer dem bereits erwähnten einen Schaffner der Wilhelmsbahn, von derjenigen Bahn geliefert, welche den Zug stellt. Im Anschluß an diese beiden in Cosel die Oberschlesische Bahn verlassenden Züge formirt letztere dort für die Tour Cosel-Myslowitz neue Trains, wozu besondere Wagen, Maschine, sowie Personal an beiden Orten stationirt werden.

— **Ein neues Hauptzollamt auf dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe.** Das königl. Haupt-steuer-Amt für ausländische Gegenstände hat den Herren Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft angezeigt, daß vom 10. August d. J. ab eine auf dem hiesigen Bahnhofe der königl. Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn errichtete, mit den vollen Befugnissen eines Haupt-Zoll-Amtes ausgestattete Zoll-Abfertigungsstelle unter der Bezeichnung „Königl. Haupt-Steuer-Amt für ausländische Gegenstände, Zoll-Expedition auf dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe" in Wirksamkeit tritt, bei welcher die auf der Niederschlesisch-Märkischen und die auf der Ostbahn hier ein- und ausgehenden zollcontrolepflichtigen Güter ihre zollamtliche resp. steuerliche Abfertigung erhalten sollen. Demnach können u. A. die auf den Eisenbahnen aus Rußland, Polen und Oesterreich über die Grenz-Eingangsämter Eydtkuhnen, Ottloczyn, Myslowitz, Kattowitz, Oswieczim und Oderberg eingehenden, auf der Ostbahn oder der Niederschlesisch-Märkischen Bahn nach Berlin gelangenden Güter von jenen Aemtern aus mit Ansagezetteln und Ladungsverzeichnissen an die genannte hiesige Bahnhofs-Expedition hierher abgelassen werden, um hier ihre Zollabfertigung zu erhalten, und die Begleitscheine von derselben unbeschränkt ausgefertigt und erledigt werden. Die Amtsstunden dieser Abfertigungsstelle dauern Vormittags im Sommererhalbjahr von 7 bis 12 Uhr, und Nachmittags während des ganzen Jahres von 2 bis 6 Uhr an jedem Wochentage. Die Lagerfristen der zollpflichtigen Güter bei der genannten Zollexpedition ist eine dreitägige, nach deren Ablauf die Güter nach der Packhofs-Niederlage gebracht werden müssen.

— Nach dem „Bremer Handelsblatt" beschäftigt man sich ernstlich mit der Frage wegen der Reform der Zuckerzölle und glaubt man nicht, daß noch ernstliche Bedenken einem solchen Schritt entgegenstehen, nachdem der Vorstand des Vereins der Rübenzuckerfabrikanten sich dahin ausgesprochen hat, daß ihre Industrie den bisher genossenen hohen Schutz sehr wohl entbehren könne, wenn an die Stelle der Rübensteuer die Fabrikatssteuer trete.

— Unter der Firma „Berliner Credit- und Disconto-Bank" ist hier eine Genossenschaft in's Handelsregister eingetragen, die das Creditbedürfniß des kleinen und mittleren Gewerbs- und Handelsstandes zu befriedigen sich zur Aufgabe gemacht hat. Jedes Mitglied hat das Recht, Geschäfts-Antheile, deren jeder 50 Thaler beträgt, zu zeichnen und den zehnfachen Betrag der eingezahlten Beträge als Vorschuß oder Credit zu beanspruchen. Das Institut ist auf der Grundlage des Genossenschafts-Gesetzes vom 27. März v. J. errichtet. Nach dem uns vorliegenden Gesellschaftsstatut bilden den Vorstand die Herren Gustav Thölde und Rudolf Lange.

— Das General-Post-Amt wünscht ein möglichst sicheres Urtheil zu gewinnen, ob und in welchem Umfange eine mißbräuchliche Abforderung der Post-Anweisungs-Formulare stattfindet. Zu diesem Zwecke sind die Postanstalten angewiesen worden, für den Zeitraum von einer Woche die erforderlichen, nach einem bestimmten Formulare sich ergebenden Notizen zu führen und diejenigen Fälle, in welchen jedes Mal mehr als 50 Post-Anweisungs-Formulare verabfolgt werden, am Schlusse der auf Grund jenes Formulars zu fertigenden Nachweisung für sich zu notiren. Was die zu Dienstzwecken ausgegebenen Post-Anweisungs-Formulare betrifft, so liegt es in der Natur der Sache, daß durchaus genaue Angaben über die Zahl dieser Formulare nicht geliefert werden können, doch wird der betreffende Ausgabe-Beamte in den meisten Fällen nach der Person des Absenders zu erkennen vermögen, ob die abgeforderten Formulare für den Privatgebrauch oder zu Dienstzwecken bestimmt sind, und demgemäß wenigstens annähernd richtige Angaben machen können. (B. B.-Z.)

— **(Gutsverkauf.)** Das im Kreise Kröben gelegene Rittergut Wielkalonka, das einen Flächeninhalt von ca. 6000 Morgen hat, ist vor einigen Tagen von dem Grafen Mielzynski auf Pawlowice käuflich erworben worden. Der Kaufpreis beträgt 310,000 Thlr.

Wien, 29. Juli. (Waggons- und Tramway-Baugesellschaft.) Es hat sich in Wien eine neue Actien-Gesellschaft mit namhaften Persönlichkeiten an der Spitze gebildet, deren Zweck 1) der Ankauf und die Pachtung bestehender, sowie die Erbauung und Errichtung neuer Wagenbau-Anstalten Behufs der Anfertigung von Eisenbahn-, Tramway-, Omnibus- und anderen Wagen, sowie aller zum B triebe solcher Unternehmungen erforderlichen Gegenstände, dann 2) die Uebernahme des Baues und die Instandsetzung von neuen Tramway-Linien, die Reconstruction von schon bestehenden Tramway-Linien und die Betheiligung an der Herstellung von Eisenbahnen und allen dahin einschlägigen Arbeiten ist. Die Gesellschaft soll den Namen: „Waggons- und Tramway-Baugesellschaft" führen, und ihr Unternehmungsfonds ist auf 2 Millionen Gulden Oe. W. festgesetzt. Der Fonds soll durch Ausgabe von 10,000 Stück Actien zu je 200 fl. Oe. W. gebildet werden. Selbst Tramway-Concessionen erwerben oder Tramway betreiben wird die Gesellschaft nicht. Das Gesuch um die Concessionirung dieser Gesellschaft erliegt bereits bei dem Ministerium für Handel und Volkswirthschaft. Wie man hört, ist bereits ein Grundcomplex von 11,000 Quadratklaftern für die Anlage der betreffenden Fabriken angekauft worden.

Berlin, 29. Juli. [Gebrüder Berliner.] Wetter schwül, bewölkt. — Weizen loco flau und neuerdings niedriger. Termine gewichen, loco pr. 2100 ℔. 75—93 Rt. nach Qualität, neuer gelb märkischer 81 frei Mühle bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat $68\frac{3}{4}$—$68\frac{1}{2}$ bezahlt, Juli-August $66\frac{1}{2}$ bezahlt, September-October $63\frac{1}{4}$—63—$63\frac{1}{2}$—$63\frac{1}{4}$ bezahlt, April-Mai 62 bezahlt. — Roggen pr. 2000 ℔. loco schwerfälliges Geschäft. Termine im Verlaufe merklich niedriger, schließen in fester Haltung. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspreis $49\frac{3}{4}$ Rt., loco alter 78—79 ℔. 50 ab Boden bez., eine abgelaufene Anmeldung 48 Rt., neuer $53\frac{1}{2}$—$54\frac{1}{2}$ ab Bahn u. frei Haus bez., pr. dies. Monat 50—$49\frac{1}{4}$—50 bez. u. Gd., Juli-August $49\frac{3}{4}$—$49\frac{1}{4}$—50 bez. und Brief, $49\frac{3}{4}$ Gd., Septbr.-Octbr. 49—$48\frac{1}{2}$—49 bez., October-Novbr. 48—$47\frac{3}{4}$—48 bez., November-Decbr. $47\frac{1}{4}$—$47\frac{1}{2}$ bez., Febr.-März $47\frac{1}{4}$ bez., März-April $47\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 47 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 45—52 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—62 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco stark offerirt und niedriger. Termine billiger erlassen. Gekünd. 1200 Ctr. Kündigungspreis $30\frac{3}{8}$ Rt. Gestern wurde April-Mai auch à 29 Rt. gehandelt, loco 29—$33\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, schles. $31\frac{1}{2}$—32, ordinär galizischer 29, fein schlesischer $32\frac{3}{4}$, neuer sächsischer 32 ab Bahn bez., pr. dies. Monat $30\frac{1}{2}$ Br., Juli-August 29 Br., $28\frac{3}{4}$ Gd., Sept.-Octbr. $28\frac{1}{4}$—$28\frac{1}{8}$ bez., Oct.-Nov 28 bez., April-Mai $28\frac{3}{4}$—29—$28\frac{7}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $6\frac{1}{8}$—$5\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $5\frac{3}{4}$—$5\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack matter, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., incl. Sack Juli $4\frac{1}{12}$ Br. u. Gd., Juli-August $3\frac{5}{6}$ bez. und Gd., $3\frac{11}{12}$ Br., Sept.-Oct. $3\frac{3}{4}$ bez. u. Geld, $3\frac{19}{24}$ Br., Oct.-Nov. $3\frac{2}{3}$ Brief, Novbr.-Decbr. $3\frac{7}{12}$ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest, loco $7\frac{1}{4}$ Br., Sept.-Octbr. $7\frac{1}{4}$ Br., Oct.-Nov. $7\frac{1}{3}$ Br., Novbr.-Decbr. $7\frac{5}{12}$ Brief. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 72—76 Rt., Winterrübsen 70—75 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß gut behauptet. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{2}$ Rt., loco $9\frac{2}{3}$ Brief, pr. dies. Monat, Juli-August, August-Sept. u. Sept.-October $9\frac{1}{2}$—$9\frac{13}{24}$ bez., October-Novbr. $9\frac{13}{24}$ bez., Nov.-Dec. $9\frac{1}{2}$—$9\frac{5}{8}$—$9\frac{7}{12}$ bez., Decbr.-Jan. $9\frac{7}{12}$ Rt., Jan.-Febr. $9\frac{5}{8}$—$9\frac{7}{12}$ bez., März-April $9\frac{2}{3}$ bez., April-Mai $9\frac{3}{4}$ Gd. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $12\frac{1}{6}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % ohne wesentliche Aenderung. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis $18\frac{19}{24}$ Rt., mit Faß pr. diesen Monat $18\frac{3}{4}$—$18\frac{7}{8}$ bez., Juli-August und August-Sept. $18\frac{3}{4}$—$18\frac{11}{12}$ bez. u. Br., $18\frac{7}{8}$ Gd., Sept.-Oct. $17\frac{11}{24}$—$17\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Oct.-Nov. $16\frac{1}{2}$—$16\frac{13}{24}$ bez., Nov.-Decbr. $16\frac{1}{4}$ bez., September allein $18\frac{11}{12}$—$19\frac{1}{12}$ bez., April-Mai $16\frac{2}{3}$—$16\frac{3}{4}$ bez., ohne Faß loco $19\frac{7}{24}$ bez.

Berlin, 27. Juli. (Gemüse-Bericht.) Kartoffeln, frühe pr. Schffl. 1 Thlr., runde weiße pr. Schffl. 27 Sgr. 6 Pf., do. blaue 25 Sgr., Kohlrabi pr. Mandel 2 Sgr., Mohrrüben pr. Schffl. 15 Sgr., weiße (Teltower) Rüben pr. Metze 5 Sgr., Weißkohl pr. Schock 3 Thlr., Braunkohl do. 2 Thlr. 20 Sgr., Wirsigkohl do. 1 Thlr. 20 Sgr., Spinat pr. Korb 2 Sgr., Salat pr. 12 Köpfe 3 Sgr., Sellerie pr. Mandel 6 Sgr., Blumenkohl a Staude 2 Sgr. 6 Pf., Bohnen a Mtz. 2 Sgr., Gurken a Mandel 1 Thlr., grüne Erbsen (Schoten) a Mtz. 3 Sgr., Melonen a Stück 15—20 Sgr.

Stettin, 29. Juli. (Ostf.-Ztg.) Wetter sehr warm. + 24° R. Barom. 27. 10. Wind SO. — Weizen etwas lebhafter, Preise loco wenig verändert, Termine fester, pr. 2125 ℔. loco gelber inländ. 88—92 Rt., neuer inländ. gelber 80—84 Rt., ungar. und serbischer geringer 58—66 Rt., mittlerer 68—76 Rt., feiner 78—79 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Juli $81\frac{1}{2}$—$82\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $78\frac{1}{2}$—78—$78\frac{1}{2}$ bez., Septbr.-Oct. 70, 71, $71\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Roggen mehr gefragt zu etwas besseren Preisen, pr. 2000 ℔. loco alter 48—$51\frac{1}{2}$ Rt., neuer nach Qual. 53—$54\frac{1}{2}$ Rt., pr. Juli $50\frac{1}{2}$—51 Rt. bez., Juli-August 50—$50\frac{1}{2}$ bez., $\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., Septbr.-Octbr. 49—$49\frac{1}{2}$—50 bez., Frühjahr 47, $47\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd. — Gerste, geringe pr. 1750 ℔. loco ungarische, mährische und schlesische 43—45 Rt., mittlere 46—47 Rt., feine 48—$48\frac{1}{2}$ Rt., neue geringe ungar. 46—47 Rt., feine neue märkische $53\frac{1}{2}$ Rt., Oderbrucher 72 ℔. Kleinigkeiten 50 Rt., Futtergerste mit Geruch $41\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Hafer pr. 1300 ℔. loco 34—$35\frac{1}{2}$ Rt., 47.50 ℔. pr. Juli 35 Br. u. Gd., Septbr.-Octbr. 32 Gd., Oct.-Nov. $31\frac{1}{2}$ Gd. — Erbsen unverändert, pr. 2250 ℔. loco Futter- 57—59 Rt., Koch- 60—62 Rt. — Winter-Rübsen matter, pr. 1800 ℔. loco 72—$74\frac{3}{4}$ Rt., pr. Septbr.-October $75\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Winterraps loco 72—77 Rt., Sept.-Oct. trockner 78 Br. — Heutiger Landmarkt: Weizen 80—84, Roggen (für neuen) 48—54, Gerste 46—50, Hafer 34—38, Erbsen 56—60 Rt., Winterrübsen und Raps 66—72 Rt., Heu $7\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ Sgr., Stroh 6—8 Rt., Kartoffeln 18—21 Rt. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{2}$ Br., pr. Juli-August $9\frac{1}{3}$ Br., Septbr.-Oct. $9\frac{3}{8}$ Br., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 19 Rt. bez., pr. Juli-August $18\frac{1}{3}$ bez., August-September $18\frac{3}{8}$, $\frac{5}{12}$ bez., Septbr.-Octbr. $17\frac{1}{2}$ Gd., Oct.-Nov. $16\frac{2}{3}$ Br., Nov.-Decbr. $16\frac{1}{4}$ Rt. (gestern $16\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez.), Frühjahr $16\frac{13}{24}$, $\frac{7}{12}$ bez., Br. u. Gd. — Angemeldet: 300 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 82 Rt., Roggen $50\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{3}$ Rt., Spiritus $18\frac{1}{3}$ Rt. — Petroleum loco Kleinigkeiten 7 Rt. bez. u. Br., pr. September-October $7\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br. Octbr.-Novbr. $7\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br. — Baumöl, Malaga $21\frac{1}{2}$ Rt. tr. bez. — Reis, Arracan 5—$5\frac{5}{24}$ Rt. tr. bez.

Posen, 29. Juli. [Eduard Mamroth.] Wetter warm. — Roggen flau, gek. — Wispel, pr. Juli 47 bez. u. Br., Juli-August $46\frac{3}{4}$—$\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gd., August-September 46 Br., September-Octbr. $45\frac{3}{4}$ bez. u. Br. — Spiritus matter, gek. 9000 Quart, pr. Juli u. August $17\frac{23}{24}$—$\frac{11}{12}$ bez. u. Br., September $17\frac{3}{4}$—$\frac{2}{3}$ bez., Gd. u. Br., October $16\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Novbr. $15\frac{2}{3}$ Gd., Decbr. $15\frac{2}{3}$ Br.

Alf an der Mosel, 26. Juli. Falls die spätere Witterung dem Winzer kein Schnippchen schlägt, werden die Bemühungen desselben reichlich belohnt werden. Der Stand der Trauben ist ausgezeichnet; es sind schon sehr viele in den Wein gegangen und somit die schönsten Aussichten auf einen zweiten 1865er vorhanden. Unsere Winzer wissen dies und beeilen sich deshalb, die mit 66er und und 67er gefüllten Fässer durch Selbsttrinken zu leeren. Durchschreitet man jetzt die Straßen irgend eines Moselortes, so erblickt man rechts und links an den Wänden Schiefer-

tafeln angebracht mit der Aufschrift: „Weinverkauf aus dem Hause." Dadurch, daß derselbe zu wahren Spottpreisen verkauft wird, wird es Jedem, sogar dem armen Handwerksburschen, ermöglicht, sich an unserem Moselweine nach Herzenslust zu laben.

Hamburg, 27. Juli. Der Ochsenhandel war heute sehr schlecht, beste Waare 39 à 45 Mk., flauere bis 30 Mk. herunter. Am Markte waren 908 St. Hornvieh, wovon 310 Rest blieben; für England sind nur 40 St. gekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr schlecht. Am Markte waren 2872 St., wovon 600 unverkauft blieben. Preise stellten sich niedriger.

Wien, 28. Juli. (Spiritus.) Bei äußerst beschränktem Verkehre hat sich in effectivem Spiritus seit unserem letzten Berichte nichts Wesentliches geändert, dagegen haben sich die Preise für Termine entschieden fester behauptet. Prompte Melasse notirt man $51\frac{1}{4}$ kr., Fruchtwaare $51\frac{3}{4}$ kr., per Aug.-Decbr. wurde zu 52 kr. per Grad geschlossen.

Wien. (Schafwolle.) Während andere Producte der Oeconomie und dem Handel große Vortheile gewähren, ist dieser Artikel seit Jahren ein fortdauernder Grund zur Klage. Die Verluste, die dabei erlitten wurden und noch erlitten werden, sind ganz enorme, ohne daß im Geringsten Aussicht wäre für die nahestehende Zukunft eine Besserung angeben zu können. Zur Bezifferung dieser Verluste geben wir ein einzelnes Datum an; eine Qualität Wolle, welche noch vor 4—5 Jahren über 100 fl. in Silber bezahlt wurde, als das Agio sich zwischen 130—140 bewegte, ist heute mit 65 fl. Silber nicht an Mann zu bringen. Berücksichtigt man auch das Silberagio gar nicht, obwohl es bei dem Export der Wolle in Vorzugslinie zu berücksichtigen kommt, so ist dennoch ein durchschnittlicher Preisabfall um 40—50 pCt. anzunehmen, wobei aber noch nicht die Möglichkeit geboten ist, die vorräthige Waare wirklich zu realisiren, oder wie es sonst üblich war, die Wolle auf den Schafen, oder gar die nächstjährigen Schurergebnisse zu escomptiren. Die Situation hat sich trotz der Blüthe des Tuch-Geschäftes vollständig geändert, seitdem die überseeischen Wollen in so einem reichen Maße auf die europäischen Märkte kommen. Ungarn vor Allem leidet unter dieser Concurrenz und wird, wenn die Spinnereien und Fabriken sich ferner zurückhalten, weitere Preisermäßigungen für feine, mittlere und grobe Sorten gewähren müssen. Das System des Abwartens und Lagerhaltens, obwohl begünstigt durch verwo lfeilerten Credit, der die Magazine belehnt, hat bisher keine guten Früchte getragen; man mußte bei jeder neuen Schur dennoch losschlagen. Der Augustmarkt Pesth's ist vor der Thür und man erwartet gleich bei Beginn einen neuen Abschlag der Preise bei fehlenden Abnehmern und Pessimisten, aber Kenner des Geschäfts prophezeien für den Schluß der Messe einen noch tieferen Rückgang. Die Antwerpener Licitation, welche soeben statthatte, reducirte die Preise um 8—10 pCt. Bedarf und Nachfrage ist unerheblich. Reichenberg und Brünn consumirten unanschauliche Posten. Die Agenten ausländischer Häuser erscheinen entweder gar nicht, oder halten sich in äußerster Reserve. Vielleicht bringt die Vorbereitung für das Wintergeschäft günstigere Aussichten.

Lyon, 25. Juli. (Seide.) An unserem Markte herrschte in vergangener Woche im Seidengeschäft tiefe Stille. Der Begehr nimmt mehr und mehr ab und die in Condition gegebenen Posten bestehen meist aus früher verkauften Ballen. Wenn die Umsätze jetzt, wie man nach den beträchtlichen Einkäufen vorher erwarten konnte, einen Stillstand zeigen, so verhält es sich mit dem Verbrauch nicht so. In den Fabriken wird so viel hergestellt, wie die disponibeln Mittel gestatten. Eben so verhält es sich mit dem Zurichten; alle Zurichtmühlen, welche nicht wegen Wassermangels still liegen. sind beschäftigt und refusiren weitere Annahme von Bestellungen. Der größte Theil ouvrirter Seide, welche ankommt, wird für den Consum zurückgehalten und dazu verwandt. Unter diesen Umständen ist nicht zu befürchten, daß unser Vorrath bearbeiteter Seide, der schon seit einiger Zeit erschöpft ist, bedeutend auf den Preis drücken wird. Mit Ausnahme einiger Bengal-Organsinen fehlen alle couranten bearbeiteten Organsinen vollständig, und es ist wahrscheinlich, daß sie fortgesetzt selten bleiben werden, da die Mühlen hartnäckig die Bearbeitung couranter Greges, welche einen Einfluß auf jene haben könnten, verringern. Was classische Organsinen angeht, so könnte der Vorrath in diesen Gattungen sich rasch aufbessern, wenn der größte Theil der in den Zurichtmühlen befindlichen Ballen nicht bereits dem Verbrauch zugehörte. Ueberhaupt wird sich unser Vorrath dennoch nur mühsam heben können, und man kann erwarten, daß unsere Preise eine große Festigkeit behalten, wenn auch die Umsätze schwach sind und das Geschäft momentan still ist. In Condition wurden diese Woche eingetragen 790 Ballen, 51,096 Kil., gegen 57,297 Kil. in der Parallelwoche 1867.

Aus Schlesien, 24. Juli. Eine so frühe Ernte, die noch dazu so rasch vollendet wird, wie die heurige, ist eine große Seltenheit. Bereits ist der Roggen in der Scheuer, Weizen und Gerste werden eben eingebracht, der Hafer ist gemäht, der frühe schon gewendet, und man geht bereits an die Hülsenfrüchte. Bleibt das Wetter so, dann ist das Feld in vierzehn Tagen leer von Getreide. Das Alles war nur möglich bei einer steten Temperatur von + 20—25 Gr. Réaumur. — Man wird nun Zeit vollauf haben für die Vorbereitung zur Wintersaat, nur ist diese etwas beschwerlich durch die Härte des Bodens und nur da, wo man bei Zeiten gebracht hat, ist derselbe locker, was namentlich da der Fall, wo Raps hinkommt. Diesen wird man jetzt in acht Tagen zu bestellen anfangen.

Wie aber steht es um das Ergebniß der Ernte? — Antwort: Im Allgemeinen gut. Raps und Rübsen erinnern uns durch ihre Erträge an die frühere Zeit, wo man vom Morgen 15—18 Scheffel gewonnen. Vom Weizen kann man ein Gleiches rühmen; denn auch er giebt in guten Lagen über 12 Scheffel und dabei die schönste Qualität. Nur der Roggen schlägt zurück und gewährt an vielen Orten kaum 5—8 Scheffel. Dagegen rivalisirt die Gerste mit dem Weizen, und der Hafer giebt auf einzelnen Strichen 18—20 Scheffel, auf anderen jedoch nur 5—6 Scheffel, im Sandboden noch weniger. Ueber kurzes Stroh klagt man allenthalben, obgleich auch da viel Ausnahmen vorkommen.

Die excessive Hitze und Dürre setzt den Kartoffeln, die bis jetzt noch frisch, gesund und vielversprechend sich zeigten, gewaltig zu und kommt nicht bald durchdringender Regen, so dürfte es bedenklich um sie stehen. Bei den Rüben ist das schon jetzt der Fall. Heut scheint der Regen nahe zu sein; kommt er, so ist aller Kummer gehoben. — Gewitter haben wir im Laufe dieses Monats wenig gehabt, auch waren da die Schloßen selten.

Nachrichten aus Polen und Galizien berichten uns so ziemlich denselben Gang der Witterung; nur gingen an den Karpathen hin starke Gewitter. Sonst kann man in diesen Ländern mit der Ernte sehr zufrieden sein, noch dazu, da dort die Getreidepreise — ein seltner Fall — höher als bei uns stehen, weil man starke Ausfuhr nach dem Königreich Preußen und nach Lithauen hat. — Im benachbarten Mähren ist die Ernte, welche daselbst so ziemlich vollendet, sehr reichlich ausgefallen, auch sind dort die Fruchtpreise stark im Fallen. — Nächst dem Getreide haben wir auch einen Segen an Obst, wie lange nicht. Kirschen gab es in Unmasse. Um sich davon einen Begriff zu machen, lese man in unseren Zeitungen die Anzeige eines Breslauer Handelshauses, welches 50 Oxhoft Kirschensaft ausbietet!! — Und in eben solcher Menge haben wir die Pflaumen; Aepfel desgleichen, aber Birnen weniger, (B.- u. H.-Ztg.)

---

de. **Breslau**, 30. Juli. (Wasserstand. — Brückenbau. — Baggermaschine.) Die Oder ist bis heute Mittag am Oberpegel auf 13′ 7″, am Unterpegel auf 9″ abgefallen. — In Folge dessen passiren nur noch leere Schiffe die Sandschleuße; so am 28. 3 leer, 29. 5 leer stromauf und 30. Carl Tietze mit Faschinen von hier nach Ransern. In der oberen Oder liegen massenhafte Holzflöße, welche auf einen besseren Wasserstand warten, da auch sie bei dem gegenwärtigen geringen Stande nicht schwimmen können. — Dagegen ist dieses niedrige Wasser für den Bau der neuen Oderbrücke sehr günstig und schreiten die Arbeiten rüstig fort. Bereits sind die Spundwände zu den zunächst am Kaiserthor zu erbauenden Stirnpfeilern vollständig geschlagen, so daß der Fangdamm ringsum hergestellt und innerhalb desselben schon seit einigen Tagen mit dem Baggern des Sandes begonnen ist. Die Anfuhr von Baumaterialien, namentlich großer Granitsteine wird gleichfalls mit größter Energie betrieben. — Der von der Dampfbaggermaschine, welche oberhalb der Eisbrecher bei Grüneiche in Thätigkeit gesetzt ist herausgeförderte Sand wird durch die bereit gehaltenen Kähne hinter die Buhnen gefahren und dort dicht am Ufer ausgeladen.

Breslau, 30. Juli. (Producten-Markt.) Wetter schön. — Der heutige Markt belebte sich im Allgemeinen, da zu den herabgesetzten Preisen sich gute Kauflust einstellte; die Zufuhren waren ziemlich belangreich.

Weizen zu niedrigeren Preisen leicht verkäuflich, wir notiren pr. 84 Pfd. weißer 78—86—92 Sgr., gelber 76—82—87 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen trotz flauer Berichte von Auswärts, behaupteten sich Preise vollkommen, pr. 84 Pfd. 60—65—69 Sgr., feinster darüber bez.

Gerste gut preishaltend, pr. 74 Pfd. 48—55 Sgr., weiße 57—59 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer sehr fest, alter 35—39 Sgr. pr. 50 Pfd., neuer 34—36 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken pr. 90 Pfd. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 Pfd. 80—90 Sgr. — Lupinen offerirt, pr. 90 Pfd. gelbe 44—46 Sgr., blaue 42—46 Sgr. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 Pfd. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 Pfd. — Alter rother Kleesamen sehr gefragt, 11—14 Thlr. pr. Ctr.

Oelsaaten blieben bei schwachen Zufuhren preishaltend, wir notiren Winter-Raps 166—170—178 Sgr., Winter-Rübsen 166—172 Sgr. pr. 150 Pfd. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein sehr gefragt, wir notiren pr. 150 Pfd. Brutto $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{5}{6}$ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen sehr animirt, 54—56 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 90—93 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. (neue $1\frac{1}{2}$—2 Sgr.) pr. Metze.

Breslau, 30. Juli. [Fondsbörse.] Die heutige Börse war durch die Liquidation vollständig in Anspruch genommen, doch blieb die Stimmung fest

Regulirungs-Course pro Juli 1868: Russische Banknoten 83, Oesterr. Banknoten $89\frac{1}{2}$, Freiburger Eisenb.-Act. 120, Oberschl. Lit. A. & C. $187\frac{1}{2}$, Oppeln-Tarnowitzer 81, Rechte Oderuferbahn 81, Kosel-Oderberger 104, Warschau-Wiener 59, Amerikaner 77, Italienische Anleihe 53, Poln. Liquid.-Pfandbr. 56, Baierische Anleihe —, Oesterreichische 60er Loose $77\frac{1}{2}$, Oesterr. Credit- 95, Minerva 38.

Breslau, 30. Juli. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, gek. 2000 Ctr., pr. Juli $52\frac{1}{8}$—52 bez., Juli-August $48\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Sept.-Octbr. $47\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ bez., October-Novbr. 47 Gd., April-Mai $45\frac{3}{4}$ Br.

Weizen pr. Juli 72 Br.

Gerste pr. Juli $53\frac{1}{2}$ Br.

Hafer, gek. 500 Ctr., pr. Juli 47 Br., Septbr.-Oct. 43 Gd.

Raps pr. Juli 81 Gd.

Rüböl still, loco $9\frac{5}{12}$ Br., pr. Juli, Juli-August u. August-September $9\frac{3}{8}$ Br., Septbr.-October $9\frac{5}{12}$ bez., Octbr.-November und Novbr.-Decbr. $9\frac{1}{2}$ Br., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{2}{3}$ bez. u. Gd.

Spiritus fest, loco $18\frac{5}{12}$ Br., $18\frac{1}{6}$ **Gd.,** pr. Juli u. Juli-August $18\frac{1}{4}$ Br., $\frac{1}{6}$ Gd., August-Sept. $18\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. 17 bez., Oct.-Nov. 16 Br.

Zink unverändert.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 30. Juli 1868.

	feine	mittle	ord. Waare	
Weizen, weißer .	88—92	87	78—84 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber .	84—86	83	77—81 "	
Roggen	68—69	65	60—62 "	
Gerste	56—59	54	45—50 "	
Hafer	36—37	35	33—34 "	
Erbsen	60—64	58	45—52 "	
Raps	178	172	164 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	170	164	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 30. Juli. Oberpegel: 13 F. 7 Z.

Unterpegel: — F. 9 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Oberschlesische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.** (Aus der officiellen Liste entnommen.)

Obligationen Litt. E.

Am 25. Juli 1868 sind folgende Nummern gezogen worden, welche vom 1. October 1868 an bei der Hauptkasse zu Breslau bezahlt werden.

21 Stück a 1000 Thlr.

Nr. 59 67 207 264 282 353 464 523 1190 1246 1291 1381 1420 1430 1457 1580 2034 2309 2487 2710 2907.

42 Stück a 500 Thlr.

Nr. 154 200 376 1129 1162 1197 1238 1255 1684 1832 1920 1975 2051 2173 2174 2441 2458 2463 2696 2720 3064 3251 3621 3625 3632 3843 3931 3983 4048 4067 4120 4166 4543 4643 4649 4701 4707 4968 5204 5351 5593 5781.

140 Stück a 100 Thlr.

Nr. 146 368 655 863 1017 1191 1242 1243 1249 1398 1414 1591 1608 1698 1769 1777 1791 1879 1936 1976 1996 2259 2359 2518 2720 3024 3192 3365 3665 3858 4030 4105 4177 4265 4350 4512 4613 5081 5096 5637 5659 5734 5765 5920 6498 6716 6801 6919 7359 7698 7987 8067 8136 8146 8233 8777 8898 8918 8929 9023 9081 9118 9128 9463 9882 10127 10217 10223 10244 10261 10267 10844 11051 11059 11068 11515 11603 12338 12479 12673 12681 12880 13021 13049 13057 13080 13219 13295 13393 13395 13450 13734 13775 13942 14213 14421 14454 14536 14601 14777 14778 14779 14841 14864 14967 15081 15128 15619 15641 15713 15965 16118 16195 16507 16592 16664 16680 16711 16721 16761 16780 16825 16874 17095 17559 17609 17880 18170 18333 18340 18404 18478 18618 18728 18824 18844 18956 19313 19323 19815.

Restanten (1865).

a 1000 Thlr. Nr. 2081.

a 500 Thlr. Nr. 5050.

a 100 Thlr. Nr. 469 472 537 991 3332 5628 5958 6083 6476 6905 8127 9225 10121 10656 11571 17726 18644.

Restanten (1866).

a 1000 Thlr. Nr. 397 2713.

a 500 Thlr. Nr. 370 5100 5853.

a 100 Thlr. Nr. 1340 2609 3869 4456 6377 9928 10330 10481 10758 11659 11866 12050 12065 12634 15733.

Restanten (1867).

a 1000 Thlr. Nr. 382 765 1339 1631 2415 2585.

a 500 Thlr. Nr. 839 1077 1971 3097 3179 3949 4037 4593.

a 100 Thlr. Nr. 4 1984 2156 2637 2659 2997 3428 3809 4772 4927 5355 5358 5572 6560 6592 6661 8352 10319 11090 11227 11267 11268 11362 12273 13256 13727 13890 13950 14221 14878 15324 15364 16030 16256 17204 17580 19636 19703.

Obligationen Litt. F. I. Emiss.

8 Stück a 1000 Thlr.

Nr. 142 269 443 805 847 958 1093 1426.

16 Stück a 500 Thlr.

Nr. 133 323 603 610 1052 1108 1274 1721 1774 1987 2302 2350 2525 2622 2665 2850.

36 Stück a 100 Thlr.

Nr. 305 368 544 756 1052 1410 1470 2101 3377 3927 4095 4233 4404 4589 4816 4823 4901 4964 5440 5443 5591 5679 5817 6595 6668 6841 7408 7607 8602 8899 9367 9469 9543 9819 9883 10154.

Restanten (1866).

a 100 Thlr. Nr. 1358 4822 8474.

Restanten (1867).

a 1000 Thlr. Nr. 1306.

a 100 Thlr. Nr. 5417 8910.

II. Emiss.

10 Stück a 100 Thlr.

Nr. 10709 10915 11515 11579 11680 12176 12267 12271 12335 12424.

Concurs-Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. In dem Concurse über das Vermögen der Kaufleute Ernst Emil Louis und Theodor Ernst Ludwig Tropp, Firma Gebrüder Tropp, beschlossen die Gläubiger im Wahltermin: die Masse, welche etwa 30 % enthält und zu deren definitivem Verwalter der Kaufmann Schäffer gewählt worden ist, durch Auction zu realisiren und die Gemeinschuldner aus der Concurshaft zu entlassen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Fr. Grützmacher zu Straßburg N.-M. (Kreisgericht Prenzlau) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 25. Juli; einstweiliger Verwalter Rentier Seidel zu Prenzlau; erster Termin 8. August.

— Ueber das Vermögen der Wittwe Färber Wilhelm Buddeberg, Elisabeth geb. Böddecker, in Gütersloh (Kreisgericht Bielefeld), ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 24. Juli; einstweiliger Verwalter Commissionair Beyer zu Bielefeld; erster Termin 14. August.

— Ueber das Vermögen des Hobelfabrikanten Ludwig Franz Thullot zu Anholt (Kreisgericht Borken) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 1. Juni; einstweiliger Verwalter Kreisgerichts-Secretair Spe..ing zu Bochhold; erster Termin 7. August.

— Ueber das Vermögen des Gesellschaftswirths Ferdinand Hermann Ochs in Auerbach (Königreich Sachsen ist der Concurs eröffnet; erster Termin 12. October.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sigismund Slomowski zu Posen ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 13. Juli; einstweiliger Verwalter Agent Heinrich Rosenthal daselbst; erster Termin 10. August.

— Ueber das Vermögen des Buchdruckers und Kaufmanns Eduard Kremp zu Wongrowiec ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 25. Juli; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Roer daselbst; erster Termin 5. August.

— Ueber das Vermögen der Handelsfirma Gebr. Schneider zu Werdau (Königreich Sachsen,) sowie über das Privatvermögen der Inhaber derselben, Carl Herrmann Schneider und Carl Ferdinand Schneider ebendaselbst, ist der Concurs eröffnet; erster Termin 12. October.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 26. Juli. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Saxonia," Capitain Kier, am 14. Juli von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 11 Stunden am 26. d. Mts. 1 Uhr Mittags in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 3 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 89 Passagiere, 61 Briefsäcke, 600 Tons Ladung, 268,600 Doll. Contanten.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 28. Juli, Abds. (Verspätet eingetroffen.) In der gerichtlichen Verhandlung wider den Creditmobilier wird der Appellhof am Sonnabend das Urtheil fällen.

„France" zufolge wird der Kaiser zu dem Napoleonsfeste am 15. August nach Paris kommen und wahrscheinlich eine große Revue abhalten. Dasselbe Blatt glaubt, daß die Emission der neuen Anleihe Mitte August erfolgen werde.

London, 29. Juli. Per Dampfer eingegangenen Nachrichten aus New-York vom 16. d. zufolge hat der Senat eine Bill angenommen, durch welche die Emission von 25 Mill. Dollars dreiprocentiger, in Papier zahlbarer Certificate Behufs Einlösung der ausstehenden Compound Interest Notes genehmigt wird. — Nachrichten aus Port-au-Prince melden, daß Salnave sich zum Kaiser proclamirt habe.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Juli. (Schluß-Course.) Ang. 3½ Uhr.

		Cours vom 29. Juli
Weizen. Fest.		
pr. Juli	—	68½
Septbr.-Octbr.	63½	63¼
Roggen. Befestigend.		
pr. Juli	51⅛	49¾
Juli-August	51	49¾
Septbr.-Octbr.	49¾	49
Rüböl. Still.		
pr. Juli	9 7/12	9½
Septbr.-Octbr.	9½	9½
Spiritus. Fest.		
pr. Juli-August	18 11/12	18⅚
August-Septbr.	18 11/12	18⅚
Septbr.-Octbr.	17 7/12	17½
Fonds und Actien. Fest.		
Staatsschuldscheine	83⅜	83⅜
Freiburger	119	120¼
Wilhelmsbahn	104⅜	104¼
Oberschles. Lit. A.	188	187
Tarnowitzer	81	81
Warschau-Wiener	59½	59½
Oesterr. Credit	96¾	94⅞
Oesterr. 1860er Loose	78	77¾
Poln. Liquid.-Pfandbr.	56	55⅞
Italiener	53½	53½
Amerikaner	76⅞	77
Russ. Banknoten	82⅞	82⅞

Stettin, 30. Juli.

		Cours v. 29. Juli
Weizen. Schluß stiller.		
pr. Juli	83	82½
Juli-August	78½	78½
Septbr.-Octbr.	71½	71
Roggen. Schluß stiller.		
pr. Juli	52½	50¾
Juli-August	51½	50½
Septbr.-Octbr.	50	49¼
Rüböl. Unverändert.		
pr. Juli-August	9⅓	9⅓
Septbr.-Octbr.	9⅓	9 5/12
Spiritus. Fest.		
pr. Juli	18 7/12	18⅓
August-Septbr.	18 7/12	18 5/12
Septbr.-Octbr.	17⅔	17 7/12

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 29. Juli, Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ohne Kauflust, Weizen auf Termine niedriger. Weizen pr. Juli 5400 ℔. netto 127 Bancothaler Br., 126 Gd., pr. Juli-August 125 Br. u. Gd., pr. Herbst 119 Br., 118½ Gd. Roggen pr. Juli 5000 ℔. Brutto 96½ Br., 95½ Gd., pr. Juli-August 88 Br., 87½ Gd., pr. Herbst 85 Br., 84 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl ruhig, loco 20, pr. August 20¼, pr. Oct. 20⅞. Spiritus sehr geschäftslos. Kaffee gutes Geschäft. Zink leblos. — Wetter regnerisch.

Paris, 29. Juli, Nachmittags. Rüböl pr. Juli 83, 50, pr. September-Decbr. 84, 50. Mehl pr. Juli 87, 00, pr. Sept.-Decbr. 64, 50 matt. Spiritus pr. Juli 74, 00 Baisse. — Wetter regnerisch.

London, 29. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,600, Gerste 4690, Hafer 18,710 Quarters. Schwacher Marktbesuch. Weizen fast geschäftslos. Preise gegen Montag unverändert, nominell. Mehl geschäftslos. Leinöl loco Hull 30½. — Regen.

Liverpool, 29. Juli, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Flau. Notirungen schwierig, für schwimmende Waare etwas bessere Frage. — Middling Orleans 9⅞, middling Amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 7¾, middling fair Dhollerah 7¼, fair Bengal 7, New Domra 7⅞.

Newyork, 29. Juli, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 110¼, Gold-Agio 44¾, Bonds 114½, Baumwolle 29½, Petroleum 34¾, Mehl 8, 45.

Bekanntmachung.

Um die mit dem Beginn dieses Jahres außer Gebrauch gesetzten preußischen Franco-Couverts zu 1 und 2 Sgr. in geeigneter Weise zu verwerthen, ist die Bestimmung getroffen worden, daß dieselben mit gangbaren Freimarken von gleichem Nennwerthe beklebt und demnächst zum Preise von 1 Sgr. 1 Pf., resp. 2 Sgr. 1 Pf. pro Stück verkauft werden.

Seitens der hiesigen königl. Staats-Druckerei werden die aufgeklebten norddeutschen Freimarken mit einem besonderen viereckigen Stempelaufdruck von silbergrauer Farbe versehen, welcher in Diamantschrift die Worte: „Norddeutscher Postbezirk" in sechszigmaliger Wiederholung trägt und die Marke an allen vier Seiten um einige Linien überragt.

Die mit norddeutschen Marken überklebten früheren preußischen Franco-Couverts werden zunächst nur von den Post-Anstalten in Berlin, Breslau, Cöln, Danzig, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr. Magdeburg, Posen und Stettin debitirt.

Berlin, den 24. Juli 1868.

General-Post-Amt.

v. Philipsborn.

Breslauer Börse vom 30. Juli 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103¼ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88⅝ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83⅙ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120½ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85½—⅝ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	82¾ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	91⅝ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅙ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91¼ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91 1/12 bz.
Posener do	4	88⅞ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85¼ B.
do. do	4½	91½ B.
Oberschl. Priorität.	3½	77⅞ B.
do. do.	4	86 B.
do. Lit. F.	4½	93¾ bz.
do. Lit. G.	4½	91½ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		82¾—83 bz. u. B.
Oesterr. Währung		89⅓—5/12 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl-Schw-Freib	4	120 B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	187½ bz. u. G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81¼ B.
Cosel-Oderberg	4	104—⅜ bz.
Gal Carl-Ludw S P.	5	—
Warschau-Wien	5	59¼ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	77⅛—77 bz.
Italienische Anleihe	5	53⅜—¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch	4	56 B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		83¾ G.
Krakau-Obers. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	56¼ G.
Oesterr. Loose 1860	5	77½ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38⅛—38 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank	4	116¾ G.
Oesterr. Credit-	5	95⅜—½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ B.
do.	2 M.	142½ G.
Hamburg	k. S.	151⅛ B.
do.	2 M.	150½ bz.
London	k. S	—
do.	3 M.	6.23½ bz.
Paris	2 M.	81 G.
Wien ö. W.	k. S.	89⅜ bz.
do.	2 M.	88 7/12 bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.